

## Imshäuser Rundbrief 04-16, August 2016



**Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der Arbeit in Imshausen,**

da nun bereits die Details für das zweite Halbjahr feststehen, möchten wir Sie schon jetzt auf die noch ausstehenden Veranstaltungen hinweisen und Ihnen die Planung eines Besuches in Imshausen durch die frühzeitige Ankündigung ein wenig erleichtern.

Ab Mitte September geht es dann mit den gewohnten monatlichen Imshäuser Gesprächen weiter, für die wir uns, wie gewohnt, um attraktive, vielfältige Themen und kompetente Referentinnen und Referenten bemüht haben.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei nächster Gelegenheit als Gäste hier in Imshausen begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Trottenpark und guten Wünschen für eine gute und erholsame Sommerzeit



**Gedenkfeier zum 20. Juli 1944, Mittwoch, 20. Juli 2016, ab 18 Uhr am Imshäuser Kreuz zum Gedenken an Adam von Trott zu Solz und seine Freunde**

**Die Gedenkrede hält Prof. Dr. Ulrich Duchrow (Theologe und Sozialethiker), Heidelberg**

„Das Vermächtnis ist noch in Wirksamkeit, die Verpflichtung noch nicht eingelöst.“ Mit diesem Satz schloss Bundespräsident Theodor Heuss 1954 seine Rede zum 10. Jahrestag des Attentats vom 20. Juli 1944. Auch wenn inzwischen Jahrzehnte vergangen sind, in denen in vieler Hinsicht aktive Erinnerungsarbeit geleistet wurde und auch wenn inzwischen die nach dem Ende des Krieges geborenen Generationen Verantwortung in Staat und Gesellschaft übernommen haben, hat dieser Satz seine Gültigkeit noch nicht verloren – er ist nach wie vor aktuell.

Für die Arbeit, das Vermächtnis lebendig zu halten und der Verpflichtung nachzukommen, steht seit 1984 die Gedenkfeier für Adam von Trott zu Solz und seine Freunde, zu der wir Sie auch in diesem Jahr herzlich einladen.

Als Redner konnten wir in diesem Jahr den Theologen und Sozialethiker Ulrich Duchrow aus Heidelberg gewinnen, der sich seit langen Jahren mit den Auswirkungen der Globalisierung befasst und zu den Gründungsmitgliedern von Attac Deutschland gehört.

Anschließend laden wir Sie herzlich zu einem kleinen Imbiss und zum Nachgespräch in das Visser 't Hooft-Haus im Trottenpark ein.

Wir weisen Sie darauf hin, dass das Mitbringen von Sonnen- bzw. Regenschirmen oder Kopfbedeckungen unter Umständen ratsam sein könnte. Parkmöglichkeiten nahe der

## Imshäuser Rundbrief 04-16, August 2016

Kommunität sind vorhanden.

*Prof. Dr. Ulrich Duchrow studierte evangelische Theologie und Philosophie in Tübingen, Zürich, Heidelberg und Basel. 1968 habilitierte er sich in systematischer Theologie und Sozialethik. Seit 1984 ist Duchrow als außerplanmäßiger Professor für systematische Theologie an der Universität Heidelberg tätig. Er ist Mitbegründer von Kairos Europa, eines ökumenischen Basisnetzwerkes, das sich im Rahmen des Konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung unter anderem für gerechtere Wirtschaftsbeziehungen mit den Ländern des Südens einsetzt. Duchrow zählt in Deutschland zu den renommiertesten Kritikern des globalen Kapitalismus. Seit 2008 gehört er dem wissenschaftlichen Beirat von ATTAC Deutschland an.*



**Jahrestreffen mit Mitgliederversammlung am Samstag, 3. September 2016, ab 16.30 Uhr (vorher: 14.15 Uhr Andacht in der Krypta des Herrenhauses, 14.30 Uhr Mitgliederversammlung):**

**Imshausen im Wandel. Eine Vorausschau auf die Planungen zum Umbau im Imshäuser Trottenpark. Vortrag und Gespräch mit Max von Trott zu Solz, Architekt (Eisenach)**

Die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. befindet sich an der Schwelle zu entscheidenden Veränderungen. Bislang nutzte sie das Herrenhaus und das Visser 't Hooft-Haus im Trottenpark, zukünftig wird auch der westliche Flügel in die Aktivitäten der Stiftung einbezogen. Darüber hinaus wird derzeit eine intensive Kooperation mit der Universität Göttingen geplant, die durch einen Bundeszuschuss über fünf Jahre gefördert wird. Hierdurch wird

es zu wichtigen inhaltlichen Weiterentwicklungen der Arbeit, aber auch zu baulichen Veränderungen kommen, die das bauliche Ensemble als Ganzes betreffen.

Im Rahmen einer Charrette, einer öffentlichen Planungswerkstatt haben sich im März 2016 Fachleute, Behörden und Nachbarn ausgetauscht, um ein ganzheitliches und konsensfähiges Baukonzept entwickeln zu können. Der Charrette ging eine Ideenkonferenz voraus, in der die Mitglieder der Stiftung inhaltliche Fragen der Stiftungsarbeit und der Kooperation mit der Universität Göttingen diskutiert haben. Auch hierbei wurden Aussagen zu den räumlichen Bedürfnissen der geplanten Arbeit getroffen.

Die Charrette wurde geleitet von den Architekten Friederike und Max von Trott zu Solz aus Eisenach sowie vom Architekturbüro Hönig & Hönig aus Kaufungen. Max von Trott zu Solz wird im Rahmen des Jahrestreffens einen Einblick in den derzeitigen Planungsstand und die entwickelten Ideen geben.

*Max von Trott zu Solz studierte an der Weimarer Bauhaus-Universität und an der Universität Sapienza in Rom Architektur. Nach praktischer Tätigkeit in München ist er seit 1998 als selbständiger Architekt tätig, seit 1999 befindet sich sein Büro in Eisenach. Trott zeichnet verantwortlich für zahlreiche städteplanerische und architektonische Projekte (z.T. auch international). Er ist jedoch auch in Osthessen und Thüringen tätig, unter anderem gestaltete er die Dorfkirche in Wildeck-Raßdorf und die Waldorfschule Werra-Meißner in Eschwege.*

**Falls Sie am anschließenden Abendessen teilnehmen möchten, erbitten wir Ihre verbindliche Anmeldung bis zum 29. August 2016 unter 06622/42440 oder unter [kontakt@stiftung-adam-von-trott.de](mailto:kontakt@stiftung-adam-von-trott.de).**



**Imshäuser Gespräch am 16. September 2016 ab 19 Uhr, Visser 't Hooft-Haus im Trottenpark:**

**Geschichte und Verantwortung: Schatten der Vergangenheit über Deutschlands Verhältnis zum israelisch-palästinensischen Konflikt. Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Gert Krell, Politikwissenschaftler und Friedensforscher (Universität Frankfurt/M.)**

In Deutschland waren faire Diskussionen über Israel und den israelisch-palästinensischen Konflikt immer schwierig; bis in die jüngste Zeit kommt es auch bei bedeutenden Vertretern des öffentlichen Lebens zu schweren Entgleisungen. Was die Befangenheit anbelangt, so kann auch die Wissenschaft beim Nahost-Thema die mit dem Holocaust verbundenen Schuld- und Schamgefühle nicht einfach ausklammern, sie muss sie mit reflektieren. Der Antisemitismus-Vorwurf oder der Vorwurf spezifisch deutscher Denkblockaden zugunsten Israels stehen immer im Raum. Voreingenommenheiten in beiden Richtungen resultieren aus einem Bedürfnis nach Entlastung: einerseits eine verständliche, aber der Problematik des Konflikts nicht immer angemessene Zurückhaltung aus Angst, Juden gegenüber erneut schuldig zu werden (wie z.B. in der offiziellen deutschen Israel-Politik), andererseits eine verräterisch überbordende Kritik z.B. in Meinungsumfragen, die phasenweise über 50 Prozent Zustimmung zu der Aussage ergeben, was Israel mit den Palästinensern mache, unterscheide sich nicht wesentlich von dem, was die Nazis den Juden angetan hätten.

Im Bewusstsein dieser Problematik geht der Vortrag sowohl den historischen Zusammenhängen zwischen dem Holocaust und der

Gründung des jüdischen Staates als auch den Verbindungen zwischen dem Zweiten Weltkrieg und dem arabischen Antisemitismus nach. Während es keinen Zweifel an der deutschen Schuld gegenüber den Juden und der sich daraus ergebenden Verantwortung geben kann, ist das Verhältnis zum Nahost-Konflikt komplizierter, denn hier kommen bei den historischen Ursprüngen ebenso wie in der Verlaufsgeschichte noch andere zentrale Bedingungsfaktoren ins Spiel. Aus dem Holocaust ergeben sich Überschneidungen mit dem israelisch-palästinensischen Konflikt, aber der hat auch seine eigene Geschichte. Beides ist in der deutschen Haltung zu respektieren und so weit wie möglich zu integrieren.

*Professor Dr. Gert Krell studierte Anglistik, Geschichte und Politik an den Universitäten Köln und Marburg. Von 1972 bis 1995 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Forschungsgruppenleiter und geschäftsführendes Vorstandsmitglied bei der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) tätig und dann von 1995 bis 2005 als Professor für Internationale Beziehungen im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Theorie der internationalen Beziehungen, der Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA sowie einiger Grundfragen der Friedens- und Konfliktforschung einschließlich des Nahost-Konflikts.*

**Imshäuser Gespräch am 14. Oktober 2016, ab 19 Uhr im Herrenhaus:**

**„Brexit“? Das Referendum und seine Folgen für Großbritannien und die EU. Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Andreas Busch, Politikwissenschaftler (Göttingen)**

Eine knappe Mehrheit der Briten hat sich im Referendum vom 23. Juni 2016 dafür ausgesprochen, die EU zu verlassen. Die unmittelbaren Folgen waren der Rücktritt von Premierminister Cameron und wirtschaftliche und politische Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung – in Großbritannien wie auch im Rest der EU.

Ein Austritt Großbritanniens aus der EU wird nicht nur die Bedingungen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit verändern. Folgen wird ein

## Imshäuser Rundbrief 04-16, August 2016

„Brexit“ sicher auch für viele andere Politikbereiche und für das Alltagsleben der Menschen auf beiden Seiten des Ärmelkanals haben. Auch innerhalb der EU wirft die Entscheidung substanzielle Fragen nach Fundament und Selbstverständnis der Gemeinschaft auf.

Es ist deshalb wichtig, die tieferen Gründe für das britische Votum zu verstehen. Welche Rolle haben innenpolitische und innerparteiliche Auseinandersetzungen gespielt? Welche Bevölkerungsgruppen haben wie abgestimmt? Hätten Zugeständnisse der EU das Abstimmungsergebnis ändern können?

Die Antworten auf diese Fragen sind wichtig für die weiteren Debatten über die europäische Idee. Auch in anderen Ländern ist Unzufriedenheit über den Stand der europäischen Integration verbreitet. Wie kann ihr begegnet werden? Ist eine weitere Vertiefung der Weg, oder kann nur eine Lockerung ein Zerbrechen der EU verhindern? Und welche Rolle wird Großbritannien in diesem Prozess spielen?

*Prof. Dr. Andreas Busch studierte Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Öffentliches Recht an den Universitäten München, Heidelberg und Oxford. Nach Lehr- und Forschungstätigkeit in den USA und Großbritannien hat er seit 2008 den Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft und Politische Ökonomie an der Georg-August-Universität Göttingen inne.*

### Wie können Sie uns unterstützen?

Wir wären Ihnen allen sehr dankbar, wenn Sie uns auch weiterhin unterstützen könnten, denn Häuser wie unsere brauchen immer besondere Pflege und Fürsorge.

Auch das Zusammenstellen attraktiver Veranstaltungspläne und das Gewinnen kompetenter Referenten wäre ohne Ihre finanzielle Unterstützung nicht möglich. Bei allen, die das bereits getan haben, bedanken wir uns sehr herzlich. Wenn Sie uns regelmäßig unterstützen möchten, würden wir uns freuen, Sie als Mitglied unseres Vereins willkommen heißen zu dürfen. Aufnahmeanträge finden Sie unter <http://www.stiftung-adam-von-trott.de/finanzen/aufnahmeantrag.php> auf unserer Internetseite. Sie können dazu auch gerne persönlich Kontakt mit uns aufnehmen.

Wenn Sie uns außerhalb unserer Veranstaltungstermine besuchen möchten, um sich vor Ort ein Bild von dem wunderbaren Ort und von unserer Arbeit machen, sind Sie uns selbstverständlich herzlich willkommen. Am besten wäre ein vorheriger Kontakt und eine Terminvereinbarung.

Unsere Kontoverbindungen:

#### **Evangelische Bank e.G.:**

Konto 61 77 41, BLZ 520 604 10

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE84 5206 0410 0000 6177 41

#### **VR-Bank Hersfeld-Rotenburg:**

Konto 312 47 900, BLZ 532 900 00

BIC: GENODE51BHE

IBAN: DE79 5329 0000 0031 2479 00

#### **Sparkasse Hersfeld-Rotenburg:**

Konto 500 624 69 BLZ 532 500 00

BIC: HELADEF1HER

IBAN: DE82 5325 0000 0624 69